

Dokumentation – Gewässerbemessungsgrenze

Stand der Dokumentation: 04.04.2023

1. Allgemeine Angaben

Bezeichnung:	Gewässerbemessungsgrenze
Kurzbezeichnung:	gbg
Fachthema:	Düngeverordnung
Stand:	12.12.2022
Pflege:	
Fachliche Gültigkeit:	01.01.2022 – 31.12.2100
Aktualisierungszyklus:	nach Bedarf
fachlicher Ansprechpartner:	MLUK Ref.33 Hr. Bürger
GIS-techn. Ansprechpartner:	LGB/GIS-InVeKoS
datenhaltende Stelle:	LGB/GISACH

2. Datenquellen:

Aus den Genauigkeitsangaben der beteiligten Daten lässt sich ein resultierender Erfassungsmaßstab von 1:10.000 (GIS-Auflösung: 10m) ableiten.

2.1 Synthetische Böschungsoberkante (SynthBOK Interner Datenbestand der LGB, Stand: 23.08.2022

Erfassungsmaßstab 1:10000):

unverrohrte ATKIS Gewässerlinien erstellt aus:

ATKIS Gewässerachse (LGB, Stand: 22.08.2022, Erfassungsmaßstab: 1:10.000) beinhaltet:

AX Gewässerachse (Objektart 44004)

sind linienförmige Objekte, diese Gewässer werden bis 12 m Breite modelliert. Nicht ständig Wasser führende Gewässer werden ab einer Länge von ≥ 500 m erfasst. Die Vergabe von „Breite des Gewässers“ erfolgt nach Breitenklassen:

Klasse 3 (von 0 m bis 3 m Breite des Gewässers)

Klasse 6 (über 3 m bis 6 m Breite des Gewässers)

Klasse 12 (über 6 m bis 12 m Breite des Gewässers)

und

ATKIS Bauwerke (LGB, Stand 22.08.2022, Erfassungsmaßstab: 1:10.000) beinhaltet:

AX BauwerkImGewässerbereich (Objektart 53009)

sind linienförmige Objekte, Die Bauwerksfunktionen 2010 Durchlass, 2012 Düker, 2070 Siel und 2090 Schöpfwerk überlagern bei linienförmiger Modellierung immer ein Objekt 44004 "Gewässerachse" mit identischer Geometrie.

Durchlass ist ein Bauwerk, in dem ein Gewässer unter ... der Erdoberfläche in freier Feldlage oder abgedeckt (verdolt) auf der Erdoberfläche verläuft. Erfassungskriterium: Vollzählig ... in der freien Landschaft ab einer Länge ≥ 250 m.

ATKIS Gewässerpolygone (LGB, Stand 22.08.2022, Erfassungsmaßstab: 1:10.000) beinhaltet:

AX Fließgewässer (Objektart 44001)

sind flächenförmige Objekte, diese Gewässer werden über einer Breite von 12 m modelliert.

AX stehendesGewässer (Objektart 44006)

sind flächenförmige Objekte, die ab einer Fläche von $\geq 0,1$ ha erfasst werden. Teiche unter 0,1 ha können ggf. in Gruppen zusammengefasst werden. Altarme von Flüssen, wenn sie vom 'Originalfluss' isoliert sind, werden erfasst. Wasserflächen innerhalb von Tagebauen sowie flächenförmige Gewässer, die Schlösser, Burgen oder ähnliche Anwesen umschließen werden erfasst.

AX Hafengebiete (Objektart 44005)

sind flächenförmige Objekte, die von einem ursprünglichen „Original“ Gewässer abzweigt. Es wird nur die Grundfläche der Objekte modelliert, die von einem Gewässer abgetrennt sind aber mit diesem in Verbindung stehen.

Digitales Feldblockkataster faGü 2022 (LGB, Stand 05.08.2022, Erfassungsmaßstab: 1:1500) beinhaltet:

Feuchtgebiete CC (FG CC = 4)

FG - Feuchtgebiete CC - förderfähig - Code 4 - werden als (LE) im DFBK erfasst - wenn sie eine Größe bis maximal 2000 qm haben.

Feuchtgebiete (FG = 1008)

FG - Feuchtgebiete - nicht förderfähig - Code 1008 - werden als Sperrfläche (NbF) im DFBK erfasst - wenn sie größer als 2000 qm sind.

Sölle (Sö = 1025)

Sö - Sölle - nicht förderfähig - Code 1025 - werden als Sperrfläche (NbF) im DFBK erfasst - keine Größenbeschränkung

2.2 Digitales Feldblockkataster faGü 2023 (LGB, Stand: 12.12.2022, Erfassungsmaßstab 1:1500):

Der Pflegestand des Katasters ist insbesondere durch Abarbeitung der GBG-Pflegeaufträge gekennzeichnet, welche insbesondere die Behebung zerteilter Elemente der Synthetischen Böschungsoberkante enthält.

Feldblöcke:

Ein Feldblock gemäß § 3 Absatz 1 InVeKoSV ist definiert als eine von dauerhaften Grenzen umgebene zusammenhängende landwirtschaftliche Fläche eines oder mehrerer Betriebsinhaber. Dauerhafte Grenzen werden dabei durch sogenannte topographische Objekte abgebildet wie beispielsweise dauerhafte Zäune, Wege, Schienen oder Gräben. Jedem Feldblock liegt genau eine Hauptbodennutzung (HBN) zu Grunde, welche sich nach der jeweiligen Bewirtschaftung richtet. Grundsätzlich wird zwischen der Hauptbodennutzung Ackerland (AL), Dauergrünland (GL) und Dauerkultur (DK) unterschieden. In den Ländern Brandenburg (BB) und Berlin (BE) wird die HBN Dauergrünland weiter differenziert

3. Richtlinien, Vorschriften

*EG-Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EG WRRL
DüngeVO*

4. Vorgehensweise, Technologie

Die unverrohrten Gewässerlinien wurden auf die obere Klassenbreite gepuffert, um die Klassengrenze als Polygonbreite darzustellen. Durch Zusammenfügen der Menge von den ATKIS Gewässerpolygonen, den unverrohrten gepufferten ATKIS Gewässerlinien sowie den Feuchtgebieten und Söllen aus dem Digitalen Feldblockkataster, entsteht die synthetische Böschungsoberkante.

Diese wird mithilfe der Feldblöcke geometrisch reduziert (abgeschnitten), dabei entsteht die Gewässerbemessungsgrenze. In diesem Prozess können SynthBOK Elemente die komplett im Feldblock liegen entfallen.

5. Nutzungsrechte/-einschränkungen

Nutzungsrechte: uneingeschränkt (open data)
Präsentation: Bei unveränderten Daten: „© MLUK, dl_de/by-2-0“
Bei veränderten Daten: „© MLUK, dl_de/by-2-0, Daten geändert“
Einsatzmaßstab: orientiert am Erfassungsmaßstab

6. Technische Parameter

Bezugssystem der Lage: ETRS89 UTM Zone 33N (EPSG 25833)

Datenformat(e): Shapefile

Dateien: gbg.shp

Objektstatistik:

Layer	Anzahl der Datensätze	Flächensumme
gbg.shp	144910	99596.4822ha

Geometrische Besonderheiten:

In den Schnittpunkten der Gewässerlinien entstehen durch die Pufferung kreisförmig überlagerte Geometrien. Die Schnittpunkte stellen den Übergang zwischen zwei angrenzenden

gepufferten Gewässerlinien oder einer gepufferten Gewässerlinie und Gewässerpolygon dar.

Des Weiteren gibt es zwei überlappende Flächen die sich in zwei ineinander liegenden Gewässerpolygonen befinden. Durch das Hinzufügen der Feuchtgebiete und Sölle aus dem DFBK, kommt es zu weiteren Überlappungen mit den gepufferten Gewässerlinien und den Gewässerpolygonen.

Durch den Erhalt der Objektnummer können Fortschreibungen der ATKIS-Gewässerobjekte eindeutig ermittelt und Schlussfolgerungen für abgeleitete Datenbestände (z.B. Hangneigungspuffer) gezogen werden.

Die Objekte werden durch die Verschneidung der Feldblöcke zerschlagen und es können mehrere Flächen eines SynthBOK-Objektes entstehen.

Datenstruktur:

Feldname	Datentyp	Länge / precision	Beschreibung
FID	OBJEKT ID		Objekt ID
Shape	Geometry (Polygon)		Geometry
gid	long	10	Fortlaufende Nummerierung ID
land	String	3	Bundesland
objart	String	5	Kennungsnummer der ATKIS-Objektart bzw. der DFBK-Typ
objid	String	16	Identifikationsnummer des Gewässer (ATKIS) bzw. der FLIK (DFBK)
brg	long	10	Breite des Gewässers in Breitenklassen
tgue_von	String	20	Erzeugungsdatum des Objektes, Technische Gültigkeit von (bei ATKIS und DFBK)
gew_art	String	5	Gewässerart - Code (Kanal=44003 oder Wasserlauf="44002") - Bestimmung künstlich- oder natürlich angelegtes Gewässer
quell	String	30	Quelle des Datensatzes, Gewässerachse (atkis_gew_achse_gew01_l), Gewässerpolygone (atkis_gew_poly_gew01_f), Referenz DFBK (Bsp. rfz.r2022_20220808_dfbk_fble)
gueltquell	Date		ATKIS-Stand (=Abholdatum aus dem Geobroker) bzw. Stand der DFBK-Daten
original	Boolean		Originale Geometrie: true (1)=Originalgeometrie (Geometrie unverändert), false (0)=Geometrie wurden an den Feldblöcken abgeschnitten (Geometrie verändert)

Legenden, Hilfsmittel, Scripte: keine

7. Verfügbarkeit im Internet

- webApplikation Feldblockkataster, Agrarantragsclient, geobroker

8. Fehlermeldungen

fachlich:
MLUK Ref.33 Hr. Bürger
InVeKoS.DZ@MLUK.Brandenburg.de

gis-technisch:
LGB/GIS-InVeKoS
gis-invekos@geobasis-bb.de